

Bauhaus Music 2024

Musikfestival zum Thema Freiheit

17.–19. Oktober 2024

Künstlerische Leitung: Michal Friedländer, Kai Hinrich Müller und Karl-Heinz Steffens

Konzertprogramm

Donnerstag, 17. Oktober, 12.30–13.30 Uhr und 19 Uhr

Lunchkonzert und Eröffnungskonzert mit Werken von Marc Blitzstein, Cathy Milliken

Mit einem sensationellen Fund beginnt das Festival: Die 1929/30 entstandene Avantgarde-Oper „Parabola and Circula“ des US-amerikanischen Komponisten Marc Blitzstein wurde im Zuge der Recherchen zum Musikleben am Bauhaus entdeckt. Sie sollte am Dessauer Theater uraufgeführt werden, wozu es jedoch nie kam. Zur Eröffnung von „Bauhaus Music“ im temporary bauhaus-archiv sind nun erstmals Auszüge daraus zu hören. Inspiriert durch Blitzsteins Beschäftigung mit konstruktivistischer Kunst erzählt „Parabola and Circula“ von einer Romanze zwischen Rechteck und Punkt mit zahlreichen weiteren geometrischen Figuren. Marc Blitzstein gilt neben Kurt Weill als einer der wichtigsten Komponisten des antikapitalistischen und antifaschistischen Theaters.

Ein weiteres Highlight zum Festivalauftakt ist die Live-Aufführung des Hörspiels „Driving with Fatima“ (2017) mit der Sängerin Jocelyn B. Smith und der Komponistin Cathy Milliken am Klavier. „Driving with Fatima“ ist der Autorin Fatima Dike gewidmet, die in der südafrikanischen Township Langa aufwuchs, wo sie auch heute wieder lebt. Auf einer Fahrt durch Langa erzählt sie Geschichten von Heimat und Exil, Moderne und Tradition, die Cathy Milliken zu einem Hörspiel verwoben hat.

Mark Blitzstein: Parabola and Circula (Auszüge)

Cathy Milliken: Lieder aus „Driving with Fatima“, mit Jocelyn B. Smith

Leitung: Michal Friedländer

Moderation: Cathy Milliken, Kai Hinrich Müller, Karl-Heinz Steffens

Interpret*innen: Michal Friedländer, Klavier, Alma Sadé, Sopran, Noam Heinz, Bariton, Cathy Milliken, Klavier, Jocelyn B. Smith, Vocals

Ort: the temporary bauhaus-archiv

Kostenfrei, mit Anmeldung, Veranstaltungssprache: Deutsch

Freitag, 18. Oktober 2024, 19.30–21 Uhr

Konzert mit Werke von Béla Bartók, Alban Berg, Johann Sebastian Bach

Am Freitagabend treffen Stücke von Alban Berg und Béla Bartók auf Johann Sebastian Bachs Brandenburgisches Konzert Nr. 3, präsentiert vom Deutschen Kammerorchester in der Kirche St. Elisabeth.

Sowohl Alban Berg als auch Béla Bartók standen mit zahlreichen Bauhüsler*innen im Austausch und waren regelmäßig am Bauhaus zu Gast. Sie gehörten zur musikalischen Moderne, die sich von den geltenden Regeln lossagte und die Gleichberechtigung und „Befreiung“ aller Töne ausrief. Ähnlich wie das Bauhaus im Bereich Gestaltung ließen die Komponisten auch in der Musik keine überlieferten Gewissheiten mehr gelten.

In scheinbarem Gegensatz dazu steht die formgebundene Musik Johann Sebastian Bachs, der jedoch für viele Bauhüsler*innen und die musikalische Avantgarde ein wichtiger Bezugspunkt war. Gerade die strenge Form der Fuge, als deren Meister Bach gilt, empfand die Avantgarde als befreiend.

Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3, BWV 1048

Alban Berg: Violinkonzert, Solo-Violine: Kolja Blacher

Béla Bartók: Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta, Sz. 106

Leitung: Karl-Heinz Steffens

Moderation: Kai Hinrich Müller

Interpret*innen: Kolja Blacher, Solo-Violine, Deutsches Kammerorchester Berlin, Gabriel Adorján, Konzertmeister Deutsches Kammerorchester, Michal Friedländer, Klavier, Yael Kareth, Celesta und Harmonium, Ryoichi Masaka, Oboe, Lara Meyer-Struhoff, Harfe, Mario Kopf, Fagott, Martin Münzberg, Schlagzeug, Eloy Pérez, Trompete, Ruth Ron, Flöte, Yaron Rosenthal, Klavier, Parisa Saeednezhad, Klarinette, Jan Schlichte, Schlagzeug, Leonard Weiss, Schlagzeug

Ort: St. Elisabeth

[Ticketvorverkauf](#), Veranstaltungssprache: Deutsch

Samstag, 19. Oktober 2024

Stefan Wolpe, Arnold Schönberg, Kurt Schwitters, Ruth Crawford Seeger

Viele Künstler*innen und Musiker*innen rund um das Bauhaus wurden von den NationalsozialistInnen verfolgt und mussten fliehen, darunter der Bauhäusler und Komponist Stefan Wolpe. Der Samstagnachmittag ist seinem Werk gewidmet. Ein moderiertes Konzert in der Villa Elisabeth zeichnet die Stationen seines Lebens nach – von der Weimarer Republik über Israel in die USA – und zeigt auf, wie die frühen Erfahrungen am Bauhaus seinen Weg als Komponist und Lehrer prägten.

Auch Arnold Schönberg, ein prominenter Protagonist der Neuen Musik, floh ins amerikanische Exil. Sein Melodram „Pierrot lunaire“ wurde 1922 auf Veranlassung von Walter Gropius in Weimar aufgeführt. Die atonale Musik und der innovative Sprechgesang des Stücks machten es zu einem Schlüsselwerk der musikalischen Moderne. Für „Bauhaus Music“ wird es von Claudia Barainsky interpretiert.

Mit neuen sprachlichen Mitteln, jedoch ungleich radikaler, arbeitete auch Kurt Schwitters in seiner „Ursonate“. Das Lautgedicht, entstanden zwischen 1923 und 1932, reduziert Sprache auf einzelne Laute und lässt die Grenze zwischen Musik und Dichtung verschwinden. Bei einem seiner Gastauftritte am Bauhaus trug Schwitters auch die „Ursonate“ vor. Am Samstagabend rezitiert Gunnar Brandt-Sigurdsson Auszüge aus dem Dada-Poem.

Ruth Crawford Seegers „Music for Small Orchestra“ komplettiert den Abend um ein Stück der amerikanischen Avantgarde. Die Studie über Klangfarben und Atmosphäre ist eines der wenigen Werke dieser radikal modernen Komponistin, die sich nach anfänglichen Erfolgen schöpferisch zurückzog und sich der Erforschung der Folk Music widmete. „Music for Small Orchestra“ entstand kurz vor Seegers Besuch am Bauhaus Dessau, den sie als besonders befreiend empfand und der das Festival-Motto von „Bauhaus Music“ inspirierte: Freiheit.

15–17 Uhr: Moderiertes Konzert „Stefan Wolpe im Porträt“

Werke von Stefan Wolpe:

„Suite from the Twenties“ für gemischtes Ensemble (Arrangement: Geert van Keulen)

„An Anna Blume“ für Klavier und Musikal-Clown op. 5, 3

„Die Herren der Welt“, op. 12, 4 /

„Was ist ‘Aufruhr’“, op. 7, 3

„From here on Farther“ für Violine, Klarinette, Bassklarinette und Klavier

„The Man from Midian“, Ballettmusik in zwei Teilen für 2 Klaviere

Leitung: Michal Friedländer, Karl-Heinz Steffens

Moderation: Kai Hinrich Müller, Michal Friedländer

Interpret*innen: Gunnar Brandt-Sigurdsson, Tenor, Johan Bossers, Klavier, Michal Friedländer, Klavier, Christhard Gössling, Posaune und Trompete, Yuval Herz, Violine, Yael Kareth, Klavier, Alexandra Kehrlé, Klarinette, Gur Liraz, Banjo, Anastasia Maschkowski, Violine, Norbert Nagel, Altsaxophon, Yaron Rosenthal, Klavier, Toni Rymer, Violoncello, Parisa Saeednezhad, Bassklarinette, Karl-Heinz Steffens, Klarinette

Ort: Villa Elisabeth

Kostenfrei, mit [Anmeldung](#), Veranstaltungssprache: Deutsch und Englisch

18.30–20.00 Uhr: Konzert mit Stücken von Kurt Schwitters, Arnold Schönberg, Ruth Crawford Seeger

Kurt Schwitters: Ursonate (Auszüge)

Ruth Crawford Seeger: Music for Small Orchestra

Arnold Schönberg: „Pierrot lunaire“ op. 21

Mit: Gunnar Brandt-Sigurdsson, Claudia Barainsky

Leitung: Karl-Heinz Steffens

Moderation: Kai Hinrich Müller

Interpret*innen: Claudia Barainsky, Sopran, Gunnar Brandt-Sigurdsson, Tenor, Karl-Heinz Steffens, Dirigent, Susanne Behrens, Violine, Michal Friedländer, Klavier, Yuval Herz, Violine, Fiona Jäntti, Violine, Yael Kareth, Klavier, Sibylle König, Cello, Mario Kopf, Fagott, Anastasia Maschkowski, Violine, Ruth Ron, Flöte, Toni Rymer, Violoncello, Parisa Saeednezhad, Klarinette und Bassklarinette

Ort: Villa Elisabeth

[Ticketvorverkauf](#), Veranstaltungssprache: Deutsch

Samstag, 19. Oktober 2024, 20.30–21.30 Uhr

Jazz und Bebop am Bauhaus

Die Bauhaus-Kapelle wurde 1923 von Andor Weininger und Heinrich Koch gegründet und war unter anderem in der Bauhaus-Woche zu hören. Die legendäre Kapelle, die bis 1933 existierte, feierte dort mit dem Publikum bis in die Morgenstunden. Ihre Kunst speiste sich aus dadaistischen Elementen – einer ihrer Titel lautete bezeichnenderweise „Bo-la-bo“ –, verband jedoch ebenso osteuropäische Volksmusik mit Jazz und wilden Improvisationen. Zum Festivalausklang von „Bauhaus Music 2024“ spielt eine Kombo unter der Leitung von Karl-Heinz Steffens tanzbaren Jazz und Bebop, inspiriert von Stefan Wolpe und seinen vielfältigen Beziehungen zur New Yorker Musikszene der 1940er- und 1950er-Jahre.

Leitung: Karl-Heinz Steffens

Interpret*innen: Tal Balshai, Klavier, Heinrich Köbberling-Udo, Schlagzeug, Norbert Nagel, Saxophon und Trompete, Jan Roder, Bass, Karl-Heinz Steffens, Klarinette

Ort: St. Elisabeth

Kostenfrei, mit [Anmeldung](#)

Veranstaltungsorte

the temporary bauhaus-archiv
Knesebeckstraße 1
10623 Berlin-Charlottenburg

St. Elisabeth + Villa Elisabeth
Invalidenstraße 3
10115 Berlin-Mitte

Bauhaus Music 2024“ wird ermöglicht durch den Hauptstadtkulturfonds.

Kooperations- und Medienpartner*innen: Berliner Künstlerprogramm des DAAD, Deutsches Kammerorchester Berlin, Kulturagenten, Kultur Büro Elisabeth, Monopol, Thomas Mann House, Tip Berlin, Radio 3